

Einsatz für Berlin und Wien

Eigentlich wollte Anna Habel ein paar schöne Urlaubstage auf dem Land verbringen, aber statt Ruhe und Erholung wartet auf die Wiener Kommissarin eine Leiche. Freddy Bachmüller, Edelwinzer im österreichischen Weinviertel, wird tot aufgefunden. Eigentlich sieht alles nach einem Tod durch Herzinfarkt aus - bis Habel ernste Zweifel kommen. Ihr Gefühl sagt ihr, dass etwas ganz und gar nicht stimmt. Und tatsächlich scheint sich ihr Verdacht zu bewahrheiten: Bachmüller ist zwar an einem Myokardinfarkt gestorben. Allerdings wurde dieser hervorgerufen durch eine Kokainüberdosis, die das Opfer offenbar oral eingenommen hat. Es besteht kein Zweifel: Bachmüller wurde umgebracht und der Mörder läuft noch frei herum.

Kurze Zeit später wird der Fall so richtig kompliziert: Allem Anschein nach hat der Täter ein zweites Mal zugeschlagen. Dieses Mal hat es den Szenelokalbetreiber Ronald Otter in Berlin getroffen. Jemand hat ihn kaltblütig niedergeschossen und konnte ungesehen flüchten. Interessant wird die Sache, als Habel erfährt, dass Otter Bachmüllers Weine im Angebot hatte und die beiden Männer ein enges Geschäftsverhältnis verband. Sie ruft ihren Berliner Kollegen Thomas Bernhardt zu Hilfe und stürzt sich mit ihm in den Fall. Doch Kommissar Bernhardt ist nicht ganz unvoreingenommen, denn er kannte das Berliner Opfer. In den Siebzigern haben sie zusammen studiert und dabei so manches erlebt. Von damals sind ihm Schlagworte wie Pflicht zum Ungehorsam und Kampf dem System im Gedächtnis geblieben.

Sind sie der Schlüssel, um den Mörder dingfest zu machen? Bernhardt glaubt es jedenfalls - ganz im Gegensatz zu Habel, die im Fall des toten Winzers Bachmüller weibliche Eifersucht wittert. Doch Beweise für diese Theorie fehlen der Wienerin noch. Bernhardt hingegen kommen langsam, aber sicher ernste Zweifel, dass die beiden Verbrechen überhaupt in einem Zusammenhang zueinander stehen. Ist wirklich alles nur ein großer Zufall? Nur wenn der bzw. die Mörder gefunden werden, kommt endlich Licht hinter die ganze Sache. Nun müssen Habel und Bernhardt zeigen, dass sie gut in ihrem Job sind und ihnen niemand etwas vormachen kann...

Bielefeld & Hartlieb - dieses Autorenpaar mischt die deutsche Krimiszene ordentlich auf und bringen jede Menge Schwung in die (Spannungs-)Literatur. Ihr zweiter Roman "Bis zur Neige" ist nach "Auf der Strecke" abermals ein kleiner Knaller geworden, der hervorragend unterhält und einfach großen Spaß macht. Der Leser ist zuerst glücklich darüber, dass Anna Habel und Thomas Bernhardt wieder ermitteln und mit ihrer Meinung niemals hinter dem Berg bleiben. Während der Lektüre wachsen einem die beiden Kommissare ans Herz und man fühlt mit ihnen, wenn sie traurig sind, und freut sich, wenn sie dem Täter immer weiter auf die Spur kommen. Dieses Buch ist mehr als ein guter Krimi! Es ist ein wunderbarer Genuss, der nach mehr schreit. Nach diesem Vergnügen wird man nämlich süchtig!

Susann Fleischer 30.07.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info